



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
2. Quartal 2017**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE II. Quartal 2017

Allgemeines zur Erhebung

An der Konjunkturbeobachtung der KMU-Forschung Austria und der Bundesinnung Bau für das 2. Quartal 2017 beteiligten sich insgesamt 341 Betriebe mit etwa 11.000 Beschäftigten.

31% der Betriebe beurteilen die aktuelle Geschäftslage mit "gut" (Vorjahr: 20%), 56% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 55%) und 13% mit "schlecht" (Vorjahr: 25%).

Die aktuelle Geschäftslage wird damit insgesamt wieder besser als im Vorjahr beurteilt. Die Auftragserwartungen für das dritte Quartal 2017 sind per Saldo nach langem wieder deutlich positiv.

Deutlicher Anstieg der Auftragsbestände

Im Bundesdurchschnitt liegen die Auftragsbestände bei 16,2 Wochen und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Wochen gestiegen. Der Anteil öffentlicher Aufträge am Gesamtauftragsbestand ist mit 24% leicht gesunken.

Im Durchschnitt ergibt sich eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um etwa 6%. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vorjahresquartals.

Bundesland	Auftragsbestand II. Qu. 2017	Veränderung zum II. Qu. 2016
Steiermark	15,7 Wo.	+ 2,5 Wo.
Oberösterreich	18,9 Wo.	+ 2,5 Wo.
Burgenland	12,5 Wo.	+ 2,1 Wo.
Wien	15,6 Wo.	+ 2,0 Wo.
Salzburg	15,6 Wo.	+ 1,8 Wo.
Österreich	16,2 Wo.	+ 1,5 Wo.
Tirol	14,6 Wo.	+ 0,9 Wo.
Vorarlberg	20,6 Wo.	+ 0,4 Wo.
Niederösterreich	16,7 Wo.	+ 0,4 Wo.
Kärnten	10,3 Wo.	+ 0,2 Wo.

Gegenüber dem Vorjahresquartal ist der Auftragsbestand in allen Bundesländern gestiegen. Am deutlichsten waren die Zuwächse in der Steiermark und in Oberösterreich. Ebenfalls über 2 Wochen Zuwachs verzeichnete das Burgenland, liegt aber mit 12,5 Wochen immer noch am unteren Ende des Rankings. Weniger Auftragspolster hat mit 10,3 Wochen derzeit nur das Kärntner Baugewerbe. Nach einem Plus von einer knappen Woche liegen die Tiroler Bauunternehmen immer noch unter dem Bundesschnitt.

Diesen nun endlich fast erreicht, haben mit deutlichen Zuwächsen die Betriebe in Wien und Salzburg. Beruhigende Auftragspolster melden die Unternehmen aus Niederösterreich, Oberösterreich und vor allem Vorarlberg.

Erwartungen noch immer leicht pessimistisch

Im Branchendurchschnitt sind die Auftragseingänge im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um 0,5% gestiegen. Für das zweite und dritte Quartal 2017 überwiegen nun endlich wieder die positiven Einschätzungen. 22% der befragten Unternehmen erwarten für das kommende Halbjahr steigende Auftragseingänge, nur 16% gehen von Rückgängen aus. Daraus ergibt sich ein positiver Saldo von +6%. Im Vorjahr lag der Stimmungsindikator noch bei -3%. In den einzelnen Bundesländern spiegelt sich der im bundesweite Trend nur zum Teil wider.

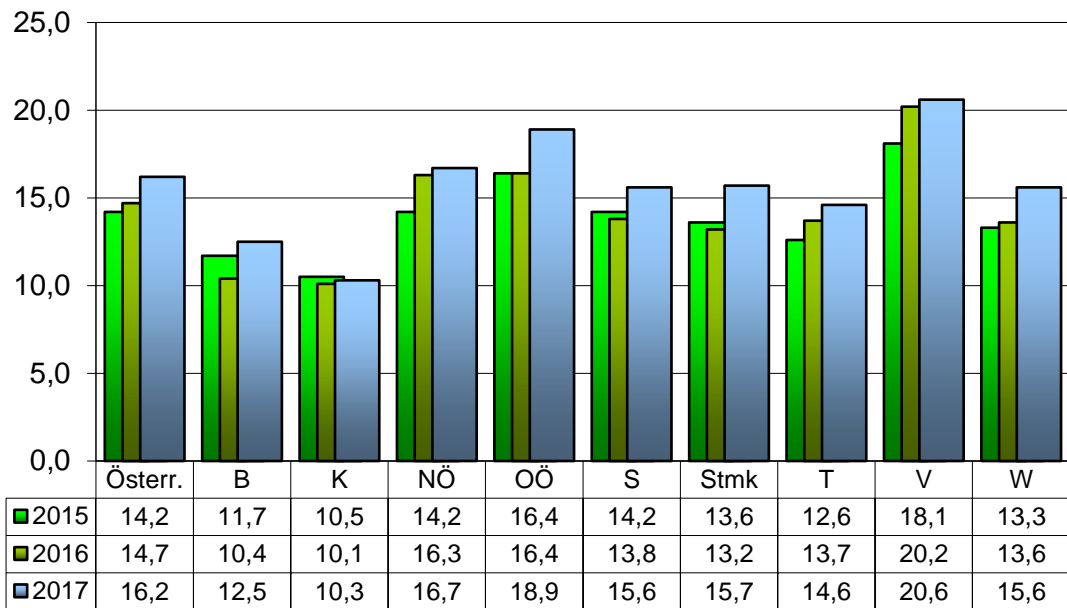
Gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert neutral ist die Prognose im **Burgenland** (Saldo +3%).

Ungeachtet der steigenden Auftragsbestände, sind die Zukunftsprognosen in der **Steiermark** (Saldo -14%) und **Wien** (Saldo -16%) überwiegend negativ. Demgegenüber zeigt sich in **Kärnten** bei niedrigen Auftragspolster wieder mehr Optimismus. Nach einem Negativsaldo von -43% im Vorjahr, sind die Einschätzung nun deutlich positiv (Saldo +14%). Ebenso deutlich positiv sind mit einem Saldo von jeweils +11% die Erwartungen in **Niederösterreich** und **Oberösterreich**.

Zwar gegenüber dem Vorjahr weniger positive Rückmeldungen, jedoch immer noch nahezu keine negativen Einschätzungen melden die **Vorarlberger** Bauunternehmen. (Saldo +20%). Ähnlich optimistisch (Saldo +21%) und in den vergangenen Jahren sukzessive steigend, sind die Erwartungen in **Tirol**. Ausschließlich steigende bzw. gleichbleibende Auftragseingangserwartungen hat das Salzburger Baugewerbe. Alleine ein Drittel der Unternehmen geht von Zuwächsen aus. (Saldo +31%).

Wien, 13.07.2016
DI Peter Scherer
2017_2.docx

Baugewerbe Auftragsbestand in Wochen f. d. 2. Quartal



Quelle: Bundesinnung Bau

